

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Kleine Lyrische Gedichte**

**Weise, Christian Felix**

**Leipzig, 1772**

Der Zweifel.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-171**



## Der Zweifel.

**D**aß jeder Priester heilig lebt,  
 Der Philosoph nach Weisheit strebt,  
 Die Unschuld vor Gerichte sieget:  
 Das glaubt' ich? — Nein!  
 Daß oft der Fromme menschlich irrt,  
 Der Philosoph sehr sinnlich wird,  
 Das Recht der Schönheit unterliegt:  
 Das könnte seyn!

Wenn sich Beatriz schminkt und schmückt,  
 Liebaugelt, buhlt, die Hände drückt,  
 Daß sie dadurch ein Herz entrisse,  
 Das glaubt' ich? — Nein!  
 Doch daß, wenn auch kein Puz sie ziert,  
 Selinde jedes Auge rührt,  
 Und jeder Mund sie wünscht zu küssen:  
 Das könnte seyn!

Mein



Mein Vetter schüttelt Geld im Hut,  
Und ruft: dieß ist das höchste Gut!  
Sieh, Kind: dieß mußt du dir erwerben.  
Ihm glaubt' ich? — Nein!  
Doch wenn man nicht sein Geld vergräbt,  
Mit Freunden lieber lustig lebt,  
Daß es dann schön ist, Geld zu erben?  
Das könnte seyn!